

# Besuch bei alten Damen

Projekt zum Thema **Demenz**: Mit der **Premiere** von „Ich muss gucken, ob ich da bin“ gelang dem **Schlosstheater** Moers ein schwieriges Bravourstück. Das Stück mit dementen Spielern eröffnet neue Perspektiven.

VON HERIBERT BRINKMANN

**MOERS** Vergessen wir alles, was wir über Demenz wissen und demente Menschen gedacht haben. Mit dem Projekt „Ich muss gucken, ob ich da bin“ ist dem Schlosstheater etwas gelungen, was sich noch gar nicht genau abschätzen lässt – weder für das Theater, noch für Publikum und Öffentlichkeit – und auch nicht für Therapie und Politik. Eins ist nach diesem Theaterabend klar geworden: Demente Menschen sind keineswegs nur Pflegefälle, die von der Gesellschaft abgehakt werden. Es sind Menschen mit Humor und Schlagfertigkeit, die auf der Bühne bestehen und ein fremdes Publikum anderthalb Stunden unterhalten können.

## Es begann in einer Pizzeria

Was mit einem Gespräch zwischen Ulrich Greb, Intendant des Schlosstheaters Moers, und Klaus Bremen von der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte in einer Moerser Pizzeria begann, ist jetzt in der Tennishalle wunderbar aufgegangen. Barbara Wachendorff gelang es in ihrer Inszenierung, die alten Menschen, die sich ihr anvertraut haben, nicht vorzuführen und keinem voyeuristischen Blick auszusetzen. Barbara Wachendorff und Andreas Wahlster besaßen das Einfühlungsvermögen und die Erfahrung für eine gewagte Gratwanderung.

Auf der Bühne spielen Schauspieler mit dementen Partnern zusam-



„Wenn Du nicht zuhörst, kriegste einen Zahn gezogen.“ Erika **Fiedler** (links) und Franziska **Pia** sind zwei der zehn Mitspieler, die maßgeblich zum Erfolg des Theaterprojektes zum Thema **Demenz** beigetragen haben. FOTO: CHRISTIAN NIELINGER

men. Auch wenn es einen festgelegten Rahmen gibt, muss viel improvisiert werden. Am Anfang sehen wir den jungen Peter (Roland Silbernagl), der seinen alten Vater im Heim besucht. Wir erleben mit, wie er von zwei Handwerkern schurigt wird, wir feiern Geburtstag mit ihm und wir trauern mit ihm, wenn er sich in Erinnerungen an seine verstorbene – oder nur eingebildete – Frau verliert (wunderbare Filmse-

## INFO

### Termine

(hb) Die **nächsten Vorstellungen** von „Ich muss gucken, ob ich da bin“ werden am Sonntag, 1. Mai, Samstag, 7. Mai, Sonntag, 8. Mai, Donnerstag, 26. Mai, und Freitag, 27. Mai, jeweils **um 17 Uhr** in der **Tennishalle** gegeben.

quenzen von Ralph Goertz). Zwischendurch wurden Szenen erarbeitet mit Themen, die die Mitspieler einbrachten: eine Bergwanderung, eine Bügelstunde oder Tanzen und Singen am Klavier. Es rührt an, wenn sich Erika Fiedler im Rollstuhl beim Tanzen mitwiegt. Und Franziska Pia schließt man allein schon wegen ihrer frechen Schlagfertigkeit schnell ins Herz. Nicht ab ins Heim, ab ins Theater!

Zweimische Post, 30.4.05